



Neujahrsmedienkonferenz 6. Januar 2009

## berichten über die Landwirtschaftssituation

*Tamar Hosennen, Projektverantwortliche Situationsbericht, SBV Brugg  
(es gilt das gesprochene Wort)*

Zum sechsten Mal wird schon der Situationsbericht zur Schweizer Landwirtschaft publiziert. Darin hält der Schweizerische Bauernverband Beobachtungen zum Landwirtschaftsjahr und seinem Umfeld fest, analysiert die Buchhaltungserhebungen und widmet sich jährlich vertieft einem aktuellen Thema. Mit dem Ziel eine Sachlage zu beschreiben und politische Meinungen in den Vordergrund zu rücken, sollen Medienschaffende (Agrar- und allgemeine Medien), Politikerinnen und Politiker, Verbandsinterne Gremien sowie Bauernfamilien informiert werden.

Der Situationsbericht besteht aus drei Teilen und hat ein bestimmtes Layout. Die ersten beiden Teile sind alljährlich nach dem gleichen Schema geschrieben und bieten sich an, inhaltlich über die Jahr zu vergleichen.

Im Teil A wird auf das Landwirtschaftsjahr, im spezifischen die Witterung, Märkte sowie die landwirtschaftliche Gesamtrechnung zurückgeblickt. Die Produktions- und die Marktsituation des Jahr 2008 war geprägt durch überdurchschnittliche Temperaturen und regelmässige Niederschläge. Die Feuchtigkeit erschwerte zum Teil die Ernte, dies speziell in den ersten zwei Monatsdritteln im Juni. Auf der anderen Seite war das Wetter wüchsig und erlaubte trotz Krankheitsdruck meist gute Erträge im Pflanzenbau. Bei der Käseeremilch gelang dieser Durchbruch nicht. Auch bei der übrigen Milch geriet der Preis in der zweiten Jahreshälfte infolge der sinkenden Preise im Ausland unter Druck. Die guten Erlöse wurden zu einem schönen Teil wieder über die steigenden Produktionskosten kompensiert. Dies zeigte sich auch in der Gesamtrechnung, denn das Nettounternehmenseinkommen legte mit nur 0.5 Prozent wenig zu und betrug 2,831 Milliarden Fr. Hingegen der Produktionswert der Landwirtschaft erhöhte sich um 2.6 Prozent auf 10,913 Milliarden Fr.

Im Teil B werden die Buchhaltungserhebungen des Vorjahres detaillierter analysiert. Der Positivtrend schrieb sich schon im Jahr 2007 nieder und wirkte sich zu Gunsten des Arbeitsverdiensts pro Familienarbeitskraft aus. Im Jahr 2007 lag dieser bei 39'500 Franken. Das landwirtschaftliche Einkommen je Betrieb betrug 2007 61'100 Franken, was einer Steigerung von 16 Prozent gegenüber 2006 entsprach. Dennoch sind die Abstände zwischen den Einkommen in der Landwirtschaft und dem entsprechenden Vergleicheinkommen ausserhalb nach wie vor beträchtlich.

Welche finanziellen Aufwände für die Landwirtschaft getätigt werden und welche Leistungen daraus resultieren, ist das Schwerpunktthema des diesjährigen Situationsberichts. Diesen Teil C wurde Ihnen schon vom Präsident und Direktor genauer vorgestellt.